

KUNST – KULTUR – KIRCHBERG AM WAGRAM / 14.04.2017

„Öffnungszeit – Ehemaliges Gefängnis wird offener Kulturraum“

NÖ Viertelfestival in Kirchberg am Wagram

Eröffnung 6.5.2017 / 16 Uhr

„Öffnungszeit“ ist der Auftakt für die Metamorphose des ehemaligen Gefängnisses / Erziehungsanstalt in Kirchberg am Wagram zu einem offenen Kulturraum. Im Rahmen des NÖ Viertelfestivals Weinviertel 2017 wird das Gebäude mit Keller, Zellen und Dachboden, dem Bewegungshof und dem angrenzenden Garten sowie der Galerie AugenBlick im Bezirksgericht durch künstlerische Aktivitäten geöffnet. – Eine besondere Gelegenheit, das historische Gebäude und seine Geschichte kennenzulernen und sich Visionen für seine Zukunft auszumalen.

Wie sehr sich in der Vergangenheit manche Konzepte der Erziehung gegen ihre Adressaten, die Kinder und Jugendlichen, gerichtet haben, dafür ist das Kirchberger Gefängnisgebäude ein eindrucksvolles Symbol. Als Außenstelle der *Bundesanstalt für Erziehungsbedürftige* in Kaiserebersdorf hat die Einrichtung bis zur Schließung im Jahr 1974 eine bislang nicht ausreichend erschlossene Geschichte.

Zu Beginn der Metamorphose des ehemaligen Gefängnisses zeigen 30 KünstlerInnen Arbeiten und Projekte und bieten vielfältige inhaltliche und emotionale Zugänge

Die Ausstellung im ehemaligen Gefängnis ist geöffnet am:

SA 06. MAI / 16-20 UHR – Eröffnung / Vernissage

So 07. MAI / 10-18 UHR

So 14. MAI / 10-18 UHR

So 21. MAI / 10-18 UHR

Do 25. MAI / 10-20 UHR

So 28. MAI / 10-18 UHR

Eintritt 4 € / bis 18 Jahre frei

Für Schulen und Gruppen können individuelle Besichtigungen und separate Termine organisiert werden. Anmeldung über die WebSite des Projektes.

Mehr Informationen:

Web: www.kunst-kultur-kirchberg.at/projekt

Mail: office@kunst-kultur-kirchberg.at

Veranstalter:

Kunst Kultur Kirchberg am Wagram

Marktplatz 27, 3470 Kirchberg am Wagram

Pressekontakte:

Franz Aigner (Obmann. franz.aigner@nv.at, 0664 801095109)

Wolfgang Giegler (Projektleiter, Obmann Stv. wg@thespell.eu, 0676 650 6990),

Hanna Scheibenpflug (Künstlerin, Schriftführerin. h.scheibenpflug@gmx.at, 0664 4124061)

Fotos (Nadja Meister, nadjameister.com)

Download unter (hochauflösend):

<https://www.dropbox.com/sh/h2kfzdg3wpzquig/AACBFhg6cqO2en7GF2XvZewJa?dl=0>

Download unter (niedrige Auflösung):

<https://www.dropbox.com/sh/nq3rp29v8ie0a41/AADNg5tu1dgKr1o1xyWW4Fhla?dl=0>



Gefängnis Kirchberg am Wagram,
Ansicht aus Nordwest



Gefängnis Kirchberg am Wagram,
Innenansicht, Zellengang



Andy Wallenta. „Sonntagsjacke für Georg“
2017, Kunststoffsäcke vernäht und in Zelle
montiert



Eva Eder. „Notate der Reinheit“
1997 - 1999, Kommunionkleid & Firmungkleid
auf Holz, Kleister, Honig, Insekten, Textil,
200cm x 40cm x 40cm

Statements

Ing. Wolfgang Benedikt, Bürgermeister von Kirchberg am Wagram

„Wir schlagen mit dem heurigen Kulturprojekt sowohl ein Kapitel der Geschichte Kirchbergs, als auch eines seiner Zukunft auf. Es freut mich besonders, dass wir hierfür die Unterstützung des gesamten Gemeinderates von Kirchberg für einen gemeinsamen Weg haben.“

Franz Aigner, Obmann der Region Wagram

„Für die Region Wagram bildet die Arbeit des Kirchberger Kulturvereins ein wichtiges Standbein in Hinblick auf spannende, zukunftsweisende Kulturarbeit. Mit dem Projekt Öffnungszeit hat das NÖ Viertelfestival Weinviertel 2017 einen wirklich interessanten Spielort in der Region Wagram.“

Wolfgang Giegler, Projektleiter / Kurator (Verein Kunst Kultur Kirchberg)

„Eine Öffnung in so vielfacher Weise anzugehen ist eine sehr große Herausforderung. Aber das Gefängnis in Kirchberg, das als Erziehungsanstalt missbraucht wurde, ist dieses Risiko wert. Mit dem NÖ Viertelfestival und Unterstützung der Marktgemeinde Kirchberg am Wagram und den zahlreichen Künstlern haben wir die Chance genutzt, einen Beginn zu setzen für diese wichtige Transformation. In Zukunft wird sicher noch mehr zu erwarten sein.“

Gemeinsame Spurensuche in der Galerie AugenBlick

Schon seit Beginn des Jahres 2017 haben sich Experten aus Justiz, Geschichte, Sozialwissenschaft und Kunst in der Galerie AugenBlick in Kirchberg am Wagram auf die Spurensuche zu den Themen rund um dieses ehemalige Jugendgefängnis / Erziehungsanstalt gemacht. Konkret standen die Themen JUGEND, KUNST, GESCHICHTE, STRAFE und ZUKUNFT auf dem Programm.

Teilnehmende Expertinnen waren u.a. Udo Jesionek (Präsident des Weissen Ringes), Gabriele Peterschofsky-Orange (NÖ Kinder-/Jugendadvokatin), Andrea Moser-Riebniger (BM Justiz), Phillip Gzresch („Rettet das Kind“), Irma Drexler (Psychotherapeutin), Roland Vrtis (ehem. Leiter eines Jugendheims), Robert Petschinka (Künstler). Eine weitere Vertiefung der Erkenntnisse und vor allem eine gründliche historische Aufarbeitung ist für die nächsten Jahre geplant.

Zur Geschichte des Gebäudes

Das Gefängnis wurde 1912 gleichzeitig mit dem benachbarten Gerichtsgebäude unter Kaiser Franz Joseph in Kirchberg am Wagram errichtet. Die Geschichte des Gebäudes ist eng verbunden mit jener der *Bundesanstalt für Erziehungsbedürftige* (seit 1929) in Kaiserebersdorf (heute Justizanstalt Simmering). Die Kirchberger Einrichtung wurde als Außenstelle von Kaiserebersdorf und wohl auch als dessen Straflager verwendet.

Berichte ehemaliger Insassen zeugen von unmenschlichen Bedingungen und drastischen Maßnahmen, die als Erziehung missverstanden wurden. Im Internet finden sich einzelne Berichte im Forum ehemaliger Heimkinder (www.wirheimkinder.at). Noch heute beschäftigt die Aufarbeitung zahlreicher Fälle aus verschiedenen Heimen die Kinder-/Jugendadvokatschaft auch in Niederösterreich.

Die Zwischenkriegszeit, die Jahre des Zweiten Weltkrieges und auch die unmittelbare Nachkriegszeit sind für das Kirchberger Gefängnis historisch noch nicht behandelt. Für die kommenden Jahre ist mit dem diesjährigen Projekt „Öffnungs-

zeit“ ein Startpunkt für die Bearbeitung dieser Geschichte gesetzt. Die Veranstalter planen, die weitere historische Aufarbeitung zu initiieren und zu fördern.

Ein weiterer wichtiger Aspekt der heurigen künstlerischen Transformationen betrifft den Umstand, dass das Gefängnis in der Marktgemeinde Kirchberg selbst immer als Fremdkörper, als eine von außen kommende und betriebene Einrichtung gesehen wurde und wird. Dieser Öffnung hin zur Anerkennung des Gebäudes als Teil von Kirchberg widmet sich die Zusammenarbeit des Kulturvereins mit der Marktgemeinde Kirchberg und der Bevölkerung. Vor allem die Suche nach und das Gespräch mit Zeitzeugen wird hier in Zukunft weiter gefördert werden.

Kunst zur Metamorphose

30 künstlerische Projekte gestalten im Rahmen der „Öffnungszeit“ vielfältige inhaltliche und emotionale Zugänge und setzen künstlerisch-autonome Transformationen in Gang.

Den Beginn macht am 6. Mai während der Eröffnung ab 16 Uhr eine Performance der in Adelaide/Australien lebenden Künstlerin Cynthia Schwertsik (geboren in Wien). Sie eröffnet den Erinnerungsraum unter Einbeziehung der BesucherInnen, die aufgefordert sind, Kleidungsstücke und Objekte, die Teil einer transformierenden Performance werden, mitzubringen. „Weiss waschen“ wird am 6.5., 7.5. und 14.5. durchgeführt.

Installationen und Objektkunst bilden einen Schwerpunkt der Ausstellung in den ehemaligen Gefängniszellen. Andy Wallenta („Sonntagsjacke für Gregor“), Sonia Gansterer (Malperformance), Lisette Rosenthal, Hans Woertl und die Koproduktionen von Christine/Norbert Maringer sowie Karin Hatwagner/Dieter Graf greifen die räumlichen Situationen und vorgefundenen Objekte direkt auf. Weitere Objekte steuern Anna Rubin („Drachen“), Hanna Scheibenpflug und Eva Eder bei.

Medienkunst als Installationen, Film und Objekte sind zu sehen von Christoff Wiesinger („Frames II“), Martin Nimmervoll (Film), Janos Szurscic, Lizzy Mayrl (Video) und Helmut Steiner („Hörstücke“). Fotografische Arbeiten, Interventionen

und Dokumentationen werden gezeigt von Rainer Friedl, Nadja Meister und Subhash. Malerei im engeren und weiteren Sinn kommt von Cornelia Caufmann, Gerald Nigl, Walter Maringer und Eugen Plan.

Kuratorenteam, Förderer

Die kuratorische Arbeit leisteten und Leitung von Wolfgang Giegler, Clemens Feigel (Ermitage am Kamp), Hanna Scheibenpflug (Künstlerin), Janos Szurscik (Künstler), Lucia Täubler (Kunstvermittlerin), Andy Wallenta (Künstlerin).

Das Projekt ist nur durch die Förderung und Unterstützung der Marktgemeinde Kirchberg am Wagram (Bürgermeister Ing. Wolfgang Benedikt, GR Kultur Karl Groll), des NÖ Viertelfestivals Weinviertel 2017, die Region Wagram (Obmann Franz Aigner) und durch zahlreiche Helfer möglich.

Wichtige künstlerische Kooperationen der durchführenden Galerie AugenBlick bestehen in diesem Projekt mit den befreundeten Galerien Ermitage am Kamp / Wegscheid am Kamp (Clemens Feigel) und GrenzArt / Hollabrunn (Robert Petschinka).

Die kulinarische Betreuung mit regionalen Spezialitäten wird durch Die Bäuerinnen unter Leitung von Franziska Waltner übernommen.

Mehr Informationen über das Projekt und das aktuelle Programm findet sich auf: <http://www.kunst-kultur-kirchberg.at/projekt>

Über den Verein

Der Verein Kunst Kultur Kirchberg am Wagram widmet sich den Themen der Verwandlung, der Transformationen und Metamorphosen – naheliegend aufgrund der Geschichte Kirchbergs als Hochburg der Alchemie. Hier wurde im nahegelegenen Gut Oberstockstall 1986 ein weltweit einzigartiger Fund aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts entdeckt: ein alchemistisches Labor, das mehr als 1.000 Objekte umfasst.

Der Kulturverein hat rund um das Thema eine Biennale (erstmalig 2016) organisiert, die unter dem Titel „Alchemie – Die Kunst der Verwandlung“ den heute relevanten und möglichen Transformationen nachgeht.

KUNST KULTUR KIRCHBERG am Wagram

Franz Aigner (Obmann)

Marktplatz 27, 3470 Kirchberg am Wagram

www.kunst-kultur-kirchberg.at

office@kunst-kultur-kirchberg.at